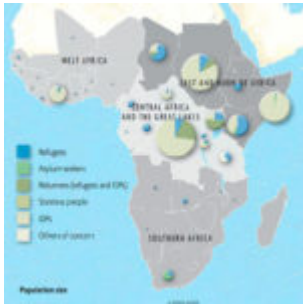


Die dunkle Seite des globalen Naturschutzes

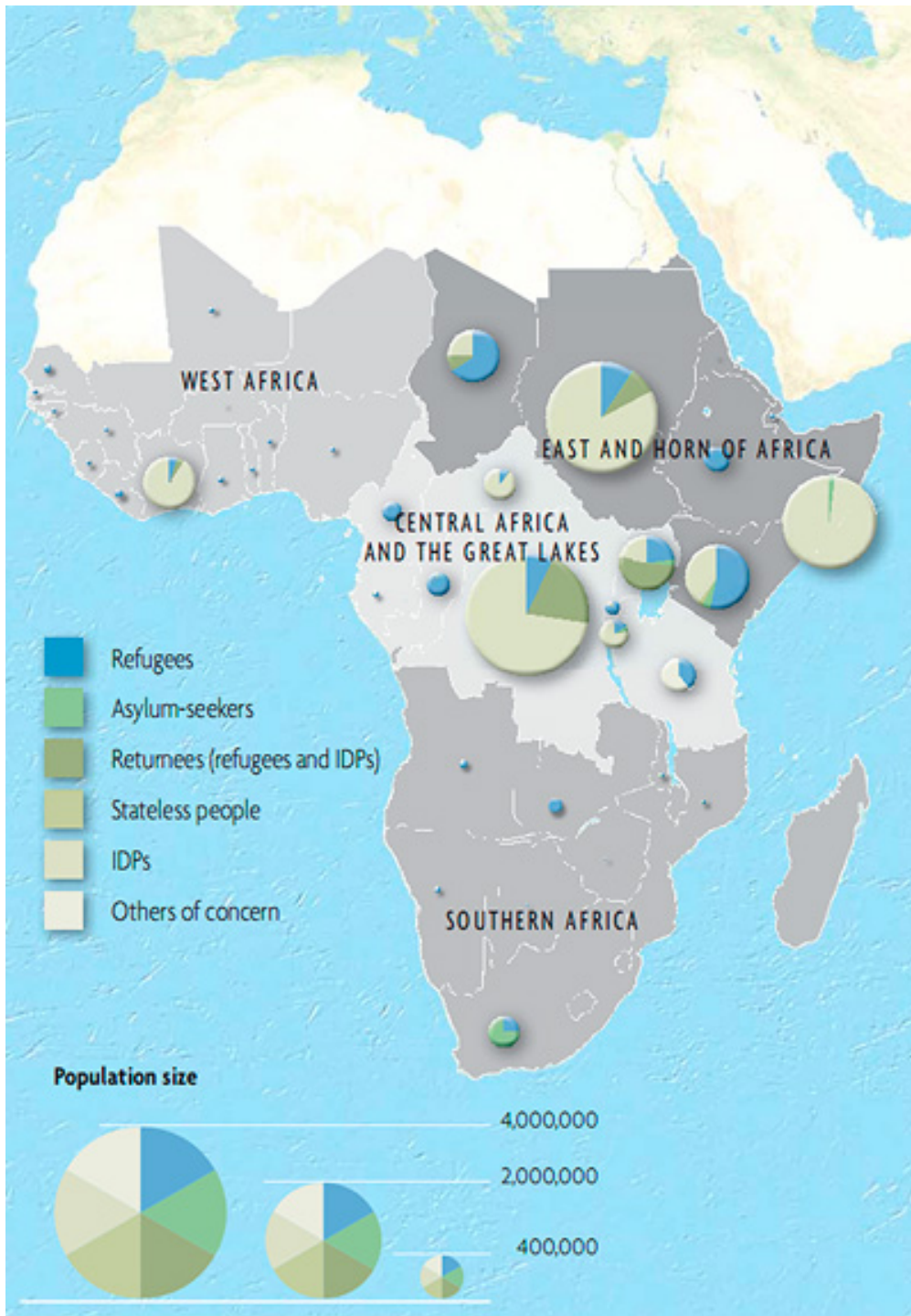


Naturschutzflüchtlinge sind in den gewaltigen Flüchtlingsströmen kaum wahrnehmbar

(Helmut Jäger)

Ein Grund, warum das von den Naturschützern verursachte Flüchtlingsproblem so wenig internationale Aufmerksamkeit findet, ist mit großer Wahrscheinlichkeit die Tatsache, dass Naturschutzflüchtlinge einen geringen Anteil an den von Bürgerkriegen, sonstigen bewaffneten Konflikten und Dürren verursachten Fluchtbewegungen zu haben scheinen. Diese Menschen vor dem Hungertod zu bewahren, ist vordringliche Aufgabe der UNHR, der Flüchtlingshilfe-

Organisation der UNO. Die UNHCR selbst ist aber auch Teil des Problems, nicht der Lösung. In UNHCR-Dokumenten wird das Ausmaß von Vertreibungen im Namen des Umweltschutzes maskiert durch die UNHCR-Definition der sogenannten IDPs – Internally Displaced Persons (Interne Vertriebene). Unter der Kategorie "IDP" fasst die UNHCR alle Menschen zusammen, die keine Staatsgrenzen überschreiten, aber dennoch ihre Wohnsitze verlassen.



***Afrika ist der Kontinent der Flüchtlinge. (Grafik UNHCR)
 Die Naturschutzvertriebenen fasst die UNHCR unter der Kategorie IDP – Internally Displaced People zusammen und macht damit keinen Unterschied, ob***

die ihrer angestammten Wohngebiete beraubten Menschen aufgrund von Bürgerkrieg, Banden oder Regierungsmaßnahmen ihre Heimat und Existenzgrundlage verloren haben.

Reservate sind interne Angelegenheiten der nationalen Regierungen

Unter der Flagge der hehren Ziele des Umweltschutzes und der Naturerhaltung geschehen Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen an eingewiesenen Völkern und Stämmen. Seit über einem Jahrhundert wurden und werden Reservate, Schutzgebiete und Rückzugsräume für die vom Menschen bedrohte Fauna und Flora geschaffen – auch Jagdreservate für die Reichen der Welt. Das Schicksal der **Naturschutzvertriebenen**, der aus ihren seit Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden angestammten

Siedlungsgebieten vertriebenen Menschen, wird verschwiegen.

Allein in Afrika wurde bis zum Jahr 2000 der Anteil der geschützten Landflächen auf rund 150 Mio Hektar (etwa 5 Prozent der gesamten landwirtschaftlich nutzbaren Fläche) vergrößert. Fast alle afrikanischen Staaten haben geschützte Gebiete geschaffen, einige entzogen bis zu 10 Prozent ihres Landes der angestammten landwirtschaftlichen Nutzung. Betroffen von diesen staatlichen Landnahmen waren nach Schätzungen 1,5 bis 24 Mio Menschen.



(Geisler/Sousa: From Refuge to Refugee, the African Case. 2000)

Die großen, global agierenden Nichtregierungsorganisationen wie *Nature Conservancy, World Wildlife Fund, Conservation International, Wildlife Conservation Society* und allen voran die *International Union*

for Conservation of Nature **IUCN**

stellen ihre Rolle als Naturschützer publikumswirksam und mit hohem moralischen Anspruch dar. Ihre beitragende Rolle zu den negativen Auswirkungen ihrer

Umweltschutzaktivität bleibt unsichtbar. Sie sind sowohl Initiatoren wie auch Partner vieler nationaler politischer Eliten.

Letztere benutzen das Ansehen und die Einflussmöglichkeiten der Nicht-Regierungs-Organisationen auf die veröffentlichten Meinungen, um ihre eigenen Ziele bei der Schaffung von Naturreservaten zu verfolgen. Die externe Finanzierung für arme Drittwelt-Staatsregierungen spielt dabei eine wichtige Rolle. Gerade die Zusammenarbeit mit lokalen Regierungsstellen ermöglicht den Nichtregierungsorganisationen, ihre Verantwortung für ethnische Vertreibungen und andere negative Folgen abzuleugnen. Sie können auf

lokale Machthaber verweisen, wenn vorgesehene Reservate von einheimischen Bevölkerungen „gesäubert“ werden.

Es sollte aber nicht verschwiegen werden, dass es auch Beispiele für die gelungene Einrichtung von Reservaten und Schutzräumen gibt.

Die Forschung nimmt sich nur sehr zögerlich des unter starker Intransparenz leidenden und nur schwierig zu behandelnden Themas an, aber die Stimmen nehmen zu, die auf die Probleme bei der ständigen Vergrößerung der Naturschutzgebiete aufmerksam machen. Ein neues Buch des amerikanischen kritischen Journalisten [Mark Dowie](#) erregt derzeit Aufmerksamkeit: *[Conservation Refugees](#)*

[„Naturschutzvertriebene“]

#####

William Walter Kay
schreibt
auf der Webseite
"Environmentalism
is Fascism:"

Mark Dowie war
Herausgeber und
Redakteur beim
kritischen Magazin

Mother Jones. Mit
seinen sechs
Büchern und 200
Artikeln hat er 18
Auszeichnungen
gewonnen. Für die
Forschungen zu
seinem neuen
fachbegutachteten
Buch, das vom
M.I.T. gedruckt und
herausgegeben wird,

**hat er Jahre mit
Reisen um die Welt
verbracht und dabei
mit vielen
leitenden
Persönlichkeiten
auf der Seite der
Naturschützer wie
auch auf der Seite
der lokalen
Verantwortlichen
gesprachen.**



Mark Dowie

Dowie konnte viele vertrauliche Dokumente der vorherrschenden Naturschutzorganisationen einsehen. Ganz ungewöhnlich für ein derartiges

Buch ist, dass es keine Danksagungen enthält und keine Namen von Dowie Förderern.

Die

Hauptpunkte:

- Die weltweite Gesamtzahl der**

Naturschutzvertriebenen liegt zwischen 5 bis 20 Millionen Menschen. Dowie schätzt sie auf 10 Millionen. Ein anderer Forscher schätzt 14 Millionen allein für Afrika.

**Das Problem der
Naturschutzvertriebe
nen wird
geflissentlich von
der Wissenschaft
übersehen.**

**Naturschutzvertriebe
ene werden
verborgen, weil der
Preis für den
Naturschutz teurer
würde, wenn sie**

sichtbar würden.

**Nach 1970 haben die
vorherrschenden und
führenden Umwelt-
und**

**Naturschutzorganisa-
tionen Hilfstuppen
aus den am meisten
rückständigen
Völkern der Welt
rekrutiert.**

Derartige

**Marionetten-
Bewegungen stellen
sich heute gegen
allfällige
Umweltzerstörungen.**

**Die Umweltschützer
kann man einteilen
in solche, die die
vollständige
Entvölkerung des
Hinterlandes
befürworten, und in**


**solche, die sich
der einheimischen
Umweltschutz-
Hilfstruppen
bedienen wollen, um
selbst die
Kontrolle über die
Gebiete zu
erlangen.**

W.W. Kay

***Als
weiterführende
Lektüre [nur in
Englisch]
empfiehlt
William Walter
Kay:***



***Mac Chapin: A
Challenge to
Conservationists***

 ***Dan Brockington
and Jim Igoe:
Eviction for
Conservation: A
Global Overview***

 ***Michael Cernea
and Kia Schmidt-
Soltau: Poverty
Risks and National
Parks: Policy
Issues in
Conservation and***

Resettlement

Zusätzliche

Empfehlung des

Übersetzers zum

besseren

Verständnis der

Rolle der UNHCR:

 **UNHCR2007_DisplPeo
ple_QA.pdf**

 **UNHCR_Handbook_IDP
_I.pdf**

 **UNHCR_PartnerProfi
le.pdf**

**Übersetzung: Helmut
Jäger, EIKE**